



**Joanna Leunis und Michael Malitowski  
als Gastpaar beim Kombilehrgang Latein**

## **Titelthema**

Kombilehrgang Latein

## **Meisterschaften**

LM Kin/Jun I/Jun II/Jug  
Latein

## **Equality**

Grand Prix

## **Unser Landesverband**

Lehrgänge

## **Impressum**

Tanz mit uns ist das offizielle Organ des  
Landestanzsportverbandes  
Nordrhein-Westfalen.

Erscheinungsweise: Zwölfmal jährlich als  
Einlage des Tanzspiegel im Gebiet West.

Alle weiteren Angaben im  
Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Georg Fleischer

# "... un wenn dat Trömmelche jeht ..."

dann steht der Tänzer kaum parat.

Warum das so ist? Weil bei uns das ganze Jahr eine Art Karneval stattfindet, und zwar in allen Sälen. Jede Woche eine "Prunksitzung" oder ein "Kostümball", oder ein anderes wichtiges Ereignis, bei dem alle stark geschminkt, sexy oder auch zum Teil witzig verkleidet, fröhliche Minen aufsetzen und jeder quasi jeden bei jeder Gelegenheit büßt.

Die Veranstaltung wird eröffnet mit einer Rede des Vorsitzenden des "Elferrats" des jeweiligen Vereins. Dann tritt der "Schirmherr bzw. Schirmdame" in die "Bütt" und hält eine Ansprache. Anschließend führt der "Elferrats-Vorsitzende" mit markigen Worten durchs Programm. Zwischendurch kommt die Kindertanztruppe zum Einsatz, oder auch die grimmig drein blickende Jugendgruppe, die meist aus Mädchen besteht und eine wichtige Botschaft in ihrem Ausdruckstanz versteckt hat. Oder der Zuschauer erfreut sich an einer Vorführung alter Tänze in mehr oder weniger authentischen Kostümen.

Die Herren tragen selbst im Hochsommer häufig Frack und passende Lackschuhe, während bei anderer Gelegenheit einige Damen ausgesprochen leicht bekleidet, zweistelliger Minusgrade Außentemperatur zum Trotz, jeden Ballsaal zu Kochen bringen.

Dabei ist das Angebot an Veranstaltungen sehr vielseitig ... von der Sitzung beim einen eher ländlichen Verein, der alles mit eigenen Kräften managt, wo der Kartoffelsalat am vereinseigenen Büffet noch selbst erstellt wurde und man beim Verzehr des

Streuselkuchens die Liebe schmeckt, mit dem die Spenderin diesen gebacken hat. Da, wo die Eltern der Kindertanzgruppe in voller Besetzung angetreten sind, um im Saal beim ersten Auftritt der Sprösslinge mit z.T. mehr Körpereinsatz dabei zu sein als der Filius auf dem Parkett..., bis hin zur Prunksitzung der "Großen Gesellschaften", bei der der Schampus fließt und der Empfang vorab schon ein wichtiger TOP ist, und bei dem um Abendgarderobe auch in den Rängen gebeten wird. Dort wird das Publikum nicht durch "Eigengewächse" unterhalten ..., da müssen die Spitzen unseres Sports ran. Leider ist das VIP-Publikum schon mal so mit sich und anderen Dingen beschäftigt, dass es nicht immer mitbekommt, was für Leistungen da geboten werden. Es soll schon vorgekommen sein, dass die Kindertanzgruppe, die anlässlich einer Hauptgruppe II C-Latein - Landesmeisterschaft den Marienkäfertanz vorführte, mehr Applaus erhielt als ein Weltmeisterpaar für den Vortrag einer Show, welche ein noch berühmterer ehemaliger Meister eigens für dieses Meisterpaar choreografiert hat.

So haben wir quasi das ganze Jahr über Gelegenheit zum Mummenschanz und sind nicht darauf angewiesen, dass der Hoppeditz erwacht oder Prinz Karneval die Session eröffnet..., wir laufen das ganze Jahr zu Hochform auf und kennen so auch keinen Aschermittwoch, sondern nur das Motto: "Nach der Meisterschaft ist vor der Meisterschaft".

Volker Hey

## Impressum

### Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, E-Mail: geschaeftsstelle@tnw.de

### Pressesprecher TNW:

Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0211) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16, E-Mail: volker.hey@tnw.de

### Gebietsredakteurin West:

Simone Ascher, Dr.-Franz-Schorn-Str. 39, 53919 Weilerswist, Tel. (02254) 80 53 627, E-Mail: simone.ascher@tnw.de

### Tanzsportjugend:

Thorben Heks, Bogenstr. 22, 40227 Düsseldorf, Tel. (0211) 91 37 14 10, Mobil (01 62) 738 76 76, E-Mail: thorben.heks@tnw.de

### TNW Online!:

Frank Abitz, Gustorfer Weg 9, 50767 Köln, Tel. (0221) 94 65 82 77, Mobil (0171) 71 74 750, E-Mail: frank.abitz@tnw.de

### Redakteure:

Katharina Ahlers, E-Mail: katharina.ahlers@tnw.de  
Dennis Bölk, E-Mail: dennis.boelk@tnw.de  
Beatrice Bowe, beatrice.bowe@tnw.de  
Maja Frische, E-Mail: maja.frische@tnw.de  
Ronald Frowein, E-Mail: ronald.frowein@tnw.de  
Sabine Hey, E-Mail: sabine.hey@tnw.de  
Alexandra Lueg, E-Mail: alexandra.lueg@tnw.de  
Jasmin Rehder, jasmin.rehder@tnw.de  
Oliver Rehder, oliver.rehder@tnw.de  
Maximilian Ritzert, E-Mail: maximilian.ritzert@tnw.de  
Wolfgang Römer, E-Mail: wolfgang.roemer@tnw.de  
Renate Spantig, E-Mail: renaete.spantig@tnw.de  
Michael Steinborn, E-Mail: michael.steinborn@tnw.de

### Fotografen:

Andrej Bauer, E-Mail: andrej.bauer@tnw.de  
Marcell Belles, E-Mail: marcell.belles@tnw.de  
Georg Fleischer, E-Mail: georg.fleischer@tnw.de  
Volker Hey, siehe links  
Aylin Ilhan, E-Mail: aylin.ilhan@tnw.de  
Werner Noack, E-Mail: werner.noack@tnw.de  
Thomas Prillwitz, E-Mail: thomas.prillwitz@tnw.de

# Kombilehrgang Latein

## Zitate sagen mehr als ein Bericht

*Rund um das Thema "Space" ging es beim Lehrgangswochenende in den Clubräumen des TD-TSC Düsseldorf Rot-Weiß. Rund 340 anwesende Paare, Wertungsrichter und Trainer hatten in den theoretischen Lectures viel Gelegenheit zum Gedankenaustausch und in den praktischen Trainingseinheiten etliche Möglichkeiten, das vorher Gehörte im eigenen Körper umzusetzen.*

**Eingebettet in den Lehrgang war ein offenes B-Lateinturnier, an dem zwölf Paare teilnahmen - so viele wie seit Jahren nicht. "Endlich haben wir mal eine echte Vorrunde!", freute sich die TNW-Lehrwartin Heidrun Dobeleit, die diesen sehr gelungenen Lehrgang mit ihrer Helfermannschaft in unzähligen Stunden vorbereitet hatte.**

**Der Ablauf eines Kombilehrgangs dürfte den TMU-Lesern aufgrund der Berichte der letzten Jahre hinlänglich bekannt sein. Da vor allem häufig die kurzen „Statements“ der Referenten in Erinnerung bleiben, sind diese im Folgenden – nebst jeweils einer kurzen Einleitung – ohne Anspruch auf Vollständigkeit zusammengefasst.**

### Florencio Garcia Lopez ...

... veranstaltete mit den Kaderpaaren eine Art „öffentliches“ Training und gab umfangreiche Anweisungen zum Trainieren der räumlichen Aspekte in ihren Körperbewegungen. Für die Zuschauer waren die Verbesserungen in den Choreographien unmittelbar erkennbar, was sicherlich auch an der hohen tänzerischen Qualität der Kaderpaare lag.

- Zuschauer und Wertungsrichter nehmen wahr, wie ein Tanzpaar die Bühne betritt.
- Stellt Euch die Frage, warum Euch der

Wertungsrichter ein Kreuz geben soll.

- Eine Bewegung entsteht zuerst im Körper, bevor sie in den Raum geht.
- Paso Doble lebt von Silhouetten.
- Die Formgebung der Arme und Hände ist eine wichtige Voraussetzung für einen guten Paso Doble.
- Auch Hände und Arme haben einen Rhythmus.
- Man sieht den Raum, den der Tänzer zwischen Armen und Beinen ausfüllt.
- Ich tanze, wenn ich stehe und nicht, wenn ich gehe.
- Die meisten sind nur damit beschäftigt, Figuren zu tanzen, anstatt zum Beispiel den Raum zu vertanzen.
- Fuß- und Beinrhythmus sollten immer besser bewertet werden. Der Körperrhythmus ist nur eine Reaktion.
- Wenn man das Bewegungszentrum festhält, kann man sich nicht bewegen.

### Ralf Lepehne ...

... begeisterte wie zuletzt vor sechs Jahren (!) Paare, Wertungsrichter und Trainer. Seine fachlichen Kommentare – zum Beispiel über das, was passiert, bevor der Tanz überhaupt beginnt – hatten sich (im positiven Sinne) kaum geändert: Wie gebe ich eine Hand? Wie fasse ich eine Hand an? Wie fasse ich die Dame an? Wo ist der Körperschwerpunkt? Themen, die stets aktuell und verbesserungsfähig sind („fundamental elements“). Auch hier brillierten die Kaderpaare mit sehenswerten schauspielerischen Leistungen vor Beginn eines gemeinsamen Cha Cha Chas.

- Guten Tag. Viele der hier Anwesenden kennen mich wahrscheinlich nicht



*Rollenspiel mit Ralf Lepehne*

- mehr – mein Name ist Ralf Lepehne.
- Es gibt verschiedene Möglichkeiten des Körperaufbaus:
  - Schulter, Hüfte, Knie und Fußgelenk sind übereinander.
  - Die Wirbelsäule bleibt lang, die Seiten bleiben flexibel und bewegen sich gleichmäßig.
  - Brustbein und Nacken heben sich zur gleichen Zeit.
- Der Körper bewegt sich immer zwischen den Armen.
- Heute muss der Trainer das Paar anbrüllen, damit es sich verbessert. Früher verbesserten sich die Paare aus eigenem Antrieb.
- Bis ich ein Hochseilartist bin, falle ich oft herunter. Aber nach viel Training wackle ich nur noch.
- Ihr Tänzer gebt zu schnell auf, wenn sich etwas nicht gut anfühlt.
- Challenge yourself!
- Mit Technik kann man die Zuschauer interessieren, aber mit Gefühl kann man die Herzen öffnen.
- Jedes Anfassen sollte eine Bedeutung haben.
- Jeder Tanz hat seinen eigenen Charakter.



*Florencio Garcia Lopez trainiert Lars Erik Pastor und Ecaterina Petrova*



**Hervorragender Einstand von Martin Schurz als Referent beim Kombilehrgang**

- Durch unterschiedliche Interpretationen entstehen auch andere Schritte.
- Oliver Wessel-Therhorn hat Kritik immer nett verpackt. Ich kann das nicht so gut. Mir fehlt OWT im TNW.



**Weltmeisterlich machten Joanna Leunis/Michael Malitowski den Raum sichtbar**

- HARM-Regel (in den ersten 24 Stunden vermeiden):
  - Hitze
  - Alkohol
  - Rennen (sportliche Belastung)
  - Massage
- Bei den stationären Tänzen sollten die Paare choreographiebedingt nicht um die Fläche rennen.
- Wenn man (räumlich) weit kommt, ist das nicht immer ein Zeichen von Qualität.
- Je präziser wir im Jive-Grundschrift das Timing treffen, desto besser sieht es aus.



### Klaus Padberg ...

... referierte im überfachlichen Teil zum Thema "Gesundes Tanzen". Mit trockenem Humor und in sehr anschaulicher Weise fasste er zusammen, welche Verletzungen auftreten und wie die Tänzer vorbeugen können. Als es einem Zuschauer wohl etwas zu anschaulich und schließlich schwarz vor Augen wurde, behielt Padberg die eben noch von ihm angeratene Ruhe und demonstrierte „live“ die (erfolgreichen) Sofortmaßnahmen am lebenden Objekt.

- Tanzsport ermöglicht es einem, gesund zu bleiben. Tanzen ist eine der gesündesten Sportarten, die man betreiben kann.
- Warm up ist sehr wichtig.
- Prophylaxe ist die beste Therapie.
- Durch Unachtsamkeit entstehen Verletzungen.
- Anatomisches Wissen kann helfen, richtig zu tanzen.
- Wenn ich die Wirbelsäule aufbaue und den Beckenboden vergesse, fällt der Körper in sich zusammen.
- Wenn man den eigenen Raum und den des Partners nicht kennt, erhöht sich die Verletzungsgefahr.
- PECH-Schema (Sofortmaßnahmen bei einer Verletzung):
  - Pause (des verletzten Körperteils)
  - Eis (für ca. 20 Minuten)
  - Compression (elastischer Verband)
  - Hochlagerung (über Herzhöhe)

**Ist Tanzen gesund? Diesen Satz hinterfragt Klaus Padberg in seinem überfachlichen Vortrag**

### Martin Schurz ...

... meisterte seine Premiere beim Kombilehrgang mit Bravour – er kam besonders bei den Paaren sehr gut an. Wertungsrichtern und Trainern zeigte er in seiner Lecture nicht nur, dass er immer noch ein sehr guter Tänzer ist – auch "Falschmachen" kann er richtig gut.

- Das Thema Raum ist sehr gut, denn es bietet "Raum" für viele Aspekte.
- Jeder muss lernen, mit seinem eigenen Körper umzugehen (bevor er den anderen trainiert).
- Wenn man etwas Neues trainiert, darf man die übrigen Dinge nicht vergessen.
- Die Wirbelsäule verläuft in verlängerter Weise bis zum Fuß.
- Schon mit der Vorbereitung (also bevor der Tanz beginnt) bewege ich mich auf einen Fuß.
- Das große Problem der Führung ist das richtige Timing.
- Das Tanzen muss aus der Mitte, aus dem Zentrum kommen.
- Wir benutzen die Bewegung in der Hüfte, um uns räumlich zu bewegen.
- Wir gehen auf einen Fuß und bewegen uns im Raum über den Fuß.
- Der Körper muss von einem auf den anderen Fuß bewegt werden.
- Aktionen sollten natürlich und nicht gekünstelt sein.
- Die Trainer müssen dafür sorgen, dass die Choreographie und die Bewegung tanztypisch bleibt.

### Joanna Leunis und Michael Malitowski ...

- ... beleuchteten in ihrer Lecture die aus ihrer Sicht wichtigen Dinge rund um das Thema "Space". Nicht nur der ironische Tonfall von Michael kam beim Publikum gut an, sondern auch ihre tänzerische Qualität: Beide verstanden es hervorragend, die zuvor vorgetragenen Raum-Prinzipien in ihren Tänzen sichtbar werden zu lassen. Standing ovations beendeten die Gastlecture und damit den Kombilehrgang.
- Wenn ich etwas verbessern will, muss ich mich darauf fokussieren.
- Überlege: Welches Körperteil muss ich in den Raum bewegen, um Raum sichtbar zu machen?
- Raum ist nicht immer nur groß. Größe entsteht nur, wenn man vorher kleiner war.
- Wenn man die Richtung wechselt, muss auch der Fokus klar in die neue Richtung gehen.

*Text: Michael Steinborn  
Fotos: Georg Fleischer*

**Hinweis: Viele Zitate eignen sich hervorragend für eigene Trainingsinhalte.**

# Elf Turniere in zwölf Stunden

## LM Kinder, Junioren und Jugend Latein

*146 Starts verzeichnete die TNW-Jugend bei den Landesmeisterschaften, die im Tanzsportzentrum des Bielefelder TC Metropol stattfanden. Aufgrund der ab 2013 durchgängig möglichen Doppelstartmöglichkeit wurde der im Vorfeld aufgestellte Zeitplan jedoch kräftig durcheinander gewirbelt.*

### Kinder

Nachdem die Teilnehmer und deren Eltern die Schwierigkeiten bei der Anreise nach Bielefeld – in weiten Teilen Nordrhein-Westfalens herrschte am Meisterschaftstag Eisregen – gemeistert hatten, starteten 22 Paare in das Turnier der D-Klasse. Nach einer zwölfpaarigen Zwischenrunde qualifizierten sich sechs Paare für das Finale, aus dem Alessandro Novikau/Xenia Gromova als Sieger hervorgingen. Vizelandesmeister wurden Daniel Ovchitnikov/Nicole Adler vor Andrej Lenschmidt/Diana Lenschmidt. Auf den Plätzen vier bis sechs gingen die Wertungen recht bunt durcheinander. Martin Tschernych/Michelle Dumler setzten sich aber gegen Kevin Fot/Nicole Menser durch, gefolgt von Nikolai Sent/Angelina Fritz auf Platz sechs.

Alle sechs Finalteilnehmer stiegen in die nächsthöhere C-Klasse auf und stockten dort das Feld auf neun teilnehmende Paare auf. Mit einem deutlichen Abstand von sechs Kreuzen kristallisierte sich auch hier ein sechspaariges Finale heraus. Mit 27 von 28 möglichen Einsen sicherten sich David Jenner/Elisabeth Tuigunov souverän den zweiten Landesmeistertitel des Tages. Ihnen folgten auf Platz zwei Nikita Pime-now/Ester Rykovski. Nikita Steiger/Alexandra Maul konnten den Gewinnern der Silbermedaille noch den Jive abnehmen, belegten aber mit Platz drei in den anderen drei Tänzen den Bronzemedailienplatz. Auf den Plätzen vier bis sechs bestätigten die Medaillengewinner der D-Klasse noch einmal ihre Rangfolge aus dem vorangegangenen Turnier.

### Junioren I

Ebenso wie die D-Klasse bei den Kindern, zeigte sich auch die Einsteigerklasse bei den Junioren I mit 25 startenden Paaren zahlenmäßig stark besetzt. 18 Paare erreichten die 1. Zwischenrunde, aus der sich elf Paare für das Semifinale qualifizierten. 13 Kreuze waren nötig für die Qualifikation zum sechspaarigen Finale. Mit sehr gemischten Wertungen gingen Dmitrij Golub/Nicole Rasch als Sieger aus diesem Finale hervor, gefolgt von Daniel Müller/Kathrin Martens. Die Bronzemedaille ertanzten sich Daniel Gromov/Elisabeth Vaisburg. Sie konnten sich damit den Aufstieg in die C-Klasse nach Punkten und Platzierungen sichern.

Natürlich nutzten sie im nachfolgenden Turnier die Möglichkeit, ihr Können in der neuen Klasse mit weiteren 13 Paaren zu zeigen. Daniel und Elisabeth erreichten das zwölfpaarige Semifinale und ertanzten sich einen beachtlichen neunten Platz. Landes-



*Bild oben:  
Alessandro Novikau/  
Xenia Gromova  
Bild rechts:  
David Jenner/  
Elisabeth Tuigunov  
Fotos: W. Römer*



*immer die Neuesten Modelle am Lager*

*E.V. - A.S.*

*Tanzschuh*

Theaterstr. 83  
52062 Aachen

Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32  
Int. www.evastanzschuh.de  
E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

Gymnastik-  
Ballettmoden

*Werner Kern*  
**exklusiv im Raum Aachen + Köln**

*Junioren I  
D-Latein:  
Daniel Müller/  
Kathrin Martens,  
Dmitrij Golub/  
Nicole Rasch,  
Daniel Gromov/  
Elisabeth Vaisburg  
Foto: W. Römer*





1 Daniel Ruf/  
Rita Schumichin  
Foto: W. Römer

2 Albert Metzler/  
Chiara Incorvaia  
Foto: W. Römer

3 Kirill Bagin/  
Julia Serbin  
Foto: V. Hey

4 Jan-Dmitrij  
Nepomnyashchy/  
Julia Kober  
Foto: V. Hey

meister der C-Klasse wurden Albert Metzler/ Chiara Incorvaia mit der Platzziffer vier, gefolgt von Erik Schäfer/Christina Peters als Vizelandesmeister mit der Platzziffer acht. Die Bronzemedaille ertanzten sich Michael Schliep/Litwina Ruf mit der Platzziffer zwölf. Neben diesen drei Paaren durften sich auch die viertplatzierten Nikita Pimenow/ Ester Rykovski über den Aufstieg in die B-Klasse freuen.

Zusammen mit den Aufsteigern gingen in der nachfolgenden B-Klasse elf Paare an den Start, von denen sich sechs Paare für das Finale qualifizierten. Daniel Ruf/Rita Schumichin gingen mit 34 Einsen souverän als Sieger und damit als Landesmeister dieser Klasse hervor. Ebenso souverän ertanzten sich David Jenner/ Elisabeth Tuigunov mit 33 Zweien den Vizemeistertitel, gefolgt von Nikita Steiger/ Alexandra Maul auf dem Bronzemedailienrang.

### Juniorinnen II

Nicht genug, dass der Zeitplan schon mächtig aus den Fugen geraten war – immerhin begannen die Turniere der Juniorinnen II schon mit etwa einer Stunde Verspätung – sorgte ein kurzfristiger Stromausfall im Saal für eine weitere Verzögerung. Die 16 startenden Paare der D-Klasse ließen sich davon aber nicht beirren und tanzten ihre Vorrunde. Nach dem zwölfpaarigen Semifinale qualifizierten sich sechs Paare für das Finale. Mit sehr gemischten Wertungen und der Platzziffer vier sicherten sich Kirill Bagin/Julia Serbin den Sieg in dieser D-Klasse vor Marc Henkels/ Vanessa Beumer mit der Platzziffer sechs, gefolgt von Daniel Müller/Kathrin Martens auf Platz drei mit der Platzziffer zehn. Auch hier durften sich die viertplatzierten Dimitrij Kobelski/Christina Glaser zusammen

mit den drei Medaillengewinnern über den Aufstieg in die nachfolgende C-Klasse freuen.

Durch die Neuzugänge in der C-Klasse wuchs das Starterfeld hier auf zehn Paare an. Aufgrund von Platzgleichheit musste eine Zwischenrunde mit acht Paaren getanzt werden, bevor das sechspaarige Finale feststand. Mit einer makellosen Bilanz von 28 Einsen gingen Jan-Dmitrij Nepomnyashchy/Julia Kober aus diesem Finale als Sieger hervor. Souverän belegten Michael Brusser/Jessica Dekert mit der Platzziffer acht den Platz des Vizelandesmeisters, gefolgt von Johannes Rolsing/Andrea Fagin auf dem Bronzerang mit der Platzziffer zwölf.

Das nachfolgende B-Turnier war mit 13 Paaren besetzt. Nach einer zwölfpaarigen Zwischenrunde folgte das mit sechs Paaren besetzte Finale. Florian Schell/Christina Gidikas zeigten vom ersten Tanz an eine überzeugende Leistung und gewannen das Turnier souverän vor Leon Scerbina/ Mishel Krysz, die mit der Silbermedaille auch den Titel des Vizelandesmeisters mit nach Hause nahmen. Gewinner der Bronzemedaille wurden Daniel Ruf/Rita Schumichin.

### Jugend

Den Abschluss eines langen Meisterschaftstages bildeten die Jugendgruppen. Sechs Paare machten den Anfang in der D-Klasse. Es wurde sofort ein Finale durchgeführt, aus dem Leon Kennel/Irina Kempf als souveräne Sieger hervorgingen, gefolgt von Danny Deschan/Alex Urban auf Platz zwei. Die Vizelandesmeister konnten ihren Kontrahenten die eine oder andere Einserwertung abnehmen, mussten sich aber auch mit sieben Dreien zufrieden geben. Die Bronzemedaille ertanzten sich Cedric Wilger/Miriam Schmeing mit der klaren

Platzziffer neun. Diese drei Paare konnten sich über den Aufstieg in die nachfolgende C-Klasse freuen.

Somit startete das nachfolgende Turnier mit zwölf Paaren. Sechs Paare qualifizierten sich nach der Vorrunde deutlich für das Finale, aus dem Nikolay Kinalganov/ Diana Potapowa mit der Platzziffer fünf als Sieger hervorgingen. Lediglich den Jive mussten sie an die Vizelandesmeister Christian Bergeest/Mona Molitor abgeben, die sich mit der Platzziffer neun die Silbermedaille ertanzten. Obwohl sie in der Samba noch mit Platz zwei begannen und dem Vizelandesmeister auch noch die Rumba abnahmen, mussten sich Waldemar Larionov/Sofia Majorov mit der Bronzemedaille zufrieden geben, da sie sich im Jive nur den fünften Platz ertanzten. Auch hier durften sich die drei Medaillengewinner über den Aufstieg in die B-Klasse freuen.

Acht Paare der B-Klasse bildeten den Abschluss dieses Meisterschaftstages im ostwestfälischen Bielefeld. Davon qualifizierten sich sechs Paare für das Finale. Der Landesmeistertitel ging an Michael Otto/Daria Kliewer. Sie konnten vier von fünf Tänzen souverän für sich entscheiden, während sie den Jive an ihre Kontrahenten Phillip Reichelt/Evelyn-Marie Vasilyev abgeben mussten, die sich damit die Silbermedaille ertanzten. Bronze ging an Boris Kulakow/Evelyn Müller mit der Platzziffer 17, da sie in der Samba und im Jive nur auf Platz vier landeten.

### Dschungelcamp oder Meisterschaftsmarathon?

Die Frage, was angenehmer sei, Dschungelcamp oder Meisterschaftsmarathon, beantwortete Turnierleiter René Dall klar mit einem Satz: „Der Meisterschaftsmarathon, natürlich, da man hier keine Ekel-



prüfungen bestehen muss.“ Obwohl man sagen muss, die Betrachtung des herrlichen Tanzsportes, dargeboten von den zahlreichen, hochmotivierten Nachwuchspaaren, bringt auch so manche Prüfung mit sich. Eine harte Prüfung ist es für die Wertungsrichter, rund zwölf Stunden fast ohne Unterbrechung an der Fläche zu stehen, die Leistungen der Paare zu beurteilen und zu bewerten. Dabei werden sie teilweise von „Regieanweisungen“ in russischer Sprache an die Paare beschallt. Der ein oder andere Wertungsrichter muss dabei auch schon einmal die Flucht auf einen anderen Platz an der Fläche antreten, um noch weiter konzentriert seine Arbeit verrichten zu können.

Auch für die Turnierleitung ist so ein Meisterschaftsmarathon eine harte Prüfung, wenn man immer wieder die zuschauenden Eltern, Großeltern und Schlachtenbummler dazu auffordern muss, die Tanzfläche doch für die Hauptakteure, nämlich die Paare, frei zu machen. Zumal dies schon im vergangenen Jahr mindestens genauso oft durchgesagt werden musste.



*Leon Scerbina/Mishel Kryz*  
Foto: V. Hey

Und auch für die Berichtersterter und Fotografen dieser Zeitung war es dann und wann eine harte Prüfung, immer den „Durchblick“ über das Geschehen auf der Fläche zu behalten, da auch hier oftmals eine Wand aus anfeuernden Eltern etc. dieses verhinderte.

Text: Wolfgang Römer



*Landesmeister der Junioren II: Florian Schell/Christina Gidikas*  
Foto: V. Hey

# 11. Grand Prix des TSC ConTAKT Düsseldorf

## Internationales Tanzturnier mit starker TNW-Teilnahme

*Mit motivierendem Grußwort von TNW-Präsident Norbert Jung gingen am 26. Januar 2013 in der Standard- und Latein-Sektion 30 Equality-Tanzpaare an den Start.*

### *Düsseldorf im Vor-Karnevals-Fieber!?*

Nein, daran wurde kein Gedanke verschenkt. Alles konzentrierte sich auf einen – mittlerweile – Turnierklassiker, in dem Frauen- und Männerpaare gegeneinander antraten. Obwohl man von einem internationalen Charakter sprechen konnte, da Spanien, die Niederlande, Dänemark und die Schweiz vertreten waren, so lag der Schwerpunkt der Präsenz doch auf den TNW-Paaren.

Wertungsrichter/innen, die auch gerne mal mit einem faszinierten Lächeln auf die

konkurrenzlose Leistung des spanischen Männerpaares (Granzial/Castillo) blickten, sind selten zu beobachten. Sind die „Offiziellen“ doch eher zu neutralen Ausdrucksformen angehalten.

Von diesen erfordert es, insbesondere bei der Sichtungsrunde, höchste Konzentration auf eine leistungsgerechte Einteilung in die Klassen A bis C.

Gesprächsthema am Rande der Fläche bei den Equality-Turnieren ist immer häufiger die Kleidungspräsenz der gleichgeschlechtlichen Paare. Turniere, die noch

Anfang des letzten Jahrzehntes im „Trainings-Outfit“ getanzt wurden, zeigen uns heute die Klassiker, wie Fräcke und mit Strass und Pailletten besetzte Kleider. Über eine dadurch subjektive Andeutung einer tänzerischen Rollenverteilung – und ob diese in die sportliche Leistungsbewertung einfließt – mag der Zuschauer und Wertungsrichter selbst urteilen.

Der TSC ConTAKT vergibt in jedem Jahr einen 10 Tänze-Titel, welcher bei einem Doppelstart eines Tanzpaares, aus der Gesamtwertung des getanzten Standard- und

**Alle Ergebnisse auch auf [www.equality-dancing.de](http://www.equality-dancing.de)**

*Raphaela Edeler/Ela Kuczarski  
ertanzten sich den 10-Tänze  
Grand Prix Pokal*

*Christian Wenzel/Pascal Herrbach  
gewannen die A-Standard*

Latein-Turniers ermittelt wird. Diesen sicherte sich das Frauentanzpaar Raphaella Edeler/Ela Kuczarski mit Erhalt des Grand Prix Pokals.

Gekrönt mit dem traditionellen Ball und den darin stattfindenden Endrunden der A-Klassen, sowie dem gelungenen Auftritt der Lateinformation der Frauentanzschule Köln, kamen Zuschauer und Tänzer wiederum voll auf ihre Kosten.

Eine passende Geste und als kleines Dankeschön für ihre hervorragende Arbeit wurden die Wertungsrichter/innen u.a. mit einem Tanzschuh aus Schokolade beschenkt.

*Text: Maja Frische  
Fotos: Oliver Fabry*



# LEHRGÄNGE

**Achtung  
Adressänderung!**

<b>24.03.13</b>	<b>10:00 - 15:00</b>	<b>Sportförderlehrgang Breitensport</b> (LG. 38-13)	für Lehrkräfte	42669 Solingen, Kyllmannweg 1, TC Blau-Gold Solingen
<b>Thema:</b>	<b>Neue didaktische Ansätze für die Arbeit mit Breitensportlern (Teil 1)</b>			
<b>Referent:</b>	<b>Torsten Schröder</b>			
<b>Kosten:</b>	<b>20 Euro pro Person</b>			
<b>07.04.13</b>	<b>10:00 - 15:00</b>	<b>Sportförderlehrgang Standardtänze</b> (LG. 32-13)	für Paare BSW und D-/C-Klassen	46149 Oberhausen, Brinkstr. 31, TC Royal Oberhausen
<b>Referent:</b>	<b>Sven Traut</b>			
<b>Kosten:</b>	<b>20 Euro pro Person</b>			
<b>14.04.13</b>	<b>10:00 - 16:30</b>	<b>Lizenzlehrgang</b> (LG. 24-13)	für Turnierleiter/Beisitzer und Interessierte	45661 Recklinghausen-Hochlarmark, Karlstr. 75, VTG Recklinghausen
<b>Thema:</b>	<b>Aktuelle TSO, Schwerpunkt: Musik</b>			
<b>Referenten:</b>	<b>Heidrun Dobeleit, René Dall, Dirk Meyer, Michael Steinborn</b>			
<b>Kosten:</b>	<b>23 Euro pro Person</b>			
<b>20.04.13</b>	<b>10:00 - 19:30</b>	<b>Kombilehrgang Standard</b> (LG. 02-13)	für WR, TR C/B LSp, TR C BrSp, Aktive ab B-Klasse	40229 Düsseldorf, Vennhauser Allee 135, Boston-Club Düsseldorf
<b>21.04.13</b>	<b>10:00 - 16:00</b>	<b>Referenten:</b> <b>Christa Fenn, Claus Salberg, Sybill Daute,</b> <b>(üf): Wolfgang Kilian, Carola Reuschenbach-Kreutz</b>		
<b>Gastpaar:</b>	<b>Michele Bonsignori/Monica Baldasseroni</b>			
<b>Kosten:</b>	<b>58 Euro mit Lizenzhalt, Aktive 50 Euro TSTV-Mitgl. TNW 29 Euro ( nur einmal im Jahr )</b>			
<b>28.04.13</b>	<b>10:00 - 15:00</b>	<b>Sportförderlehrgang</b> (LG. 39-13)	für Lateinpaare BSW und Leistungssport	44799 Bochum, Wohlfahrtstr. 125, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum
<b>Thema:</b>	<b>Tanzen und Musik – lateinamerikanische Tänze</b>			
<b>Referent:</b>	<b>Udo Schmidt</b>			
<b>Kosten:</b>	<b>20 Euro pro Person</b>			

**Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg,  
Tel.: (0203) 73 81 649, geschaeftsstelle@tnw.de  
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: [www.tnw.de/lehrgaenge](http://www.tnw.de/lehrgaenge)**